

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 Mt. 10 Pf., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mt. 15 Pf.

Samstag den 8. Juli 1893.

Insertionspreis:
eine viergespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Anlage 1890. Wöchentl. Beilage:
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, alle unsere Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag den 8. Juli stattfindenden

Hochzeits-Feier

im Gasthaus z. Traube in Hebsack freundlich einzuladen.
Im Weinschenk.
Maria Pürr.

Weiler.

Alle unsere Freunde und Bekannte erlauben wir uns zu unserer am Sonntag den 9. Juli stattfindenden

Nachhochzeits-Feier

in das Gasthaus zur Traube freundlich einzuladen.
Der Bräutigam:
Daniel Boos,
die Braut:
Wilhelmine Pürr.

Frische Pindenblüten

kaufst jedes Quantum zu höchstem Preis
die Gaupp'sche Apotheke.

Neues Bremsenöl

empfehlen als sicheres Mittel gegen Bremsen und Stochfliegen
die Gaupp'sche Apotheke.

Prinzessin-Zwiebackmehl,

bekannt als eines der bewährtesten Nahrungsmittel für kleine Kinder empfiehlt stets frisch in 1/2-Pfd. und 1-Pfd.-Paketten
Herrn. Moser, Conditor.

Ein junger Schreiner

oder Zimmermann zum Astenmachen sofort gesucht von
G. Käble, Metallw.-Fabrik.

Schweizerhof b. Börtlingen.

Einem jüngeren oder älteren

Knecht

der Freude an Vieh und Feldgeschäften hat, findet Anstellung.
v. Meiß.

Ein ordentliches Mädchen

im Alter von 16-18 Jahren findet bei Margarethe oder Jakob Stelle. Zu erfragen bei der Red. d. Blattes.

Ein fleißiges ehrliches Mädchen

wird noch auf Jakob in gute Stelle gesucht. Von wem? sagt die Red.

Schöne Milchschweine

sind zu haben bei Bader Junginger, Vorstadt.

Feierwehr.

Nächsten Samstag, abends 7 Uhr.

haben auszurücken:
Sämtliche Abteilungen der Steiger, Netter und Schlauchleger, die Wachmannschaft, sowie die freiwilligen Mannschaften der Spritzen 3, 6 u. 14.

Das Kommando:
Emil Schmidt.



Zu unserer am Sonntag den 9. Juli im Löweneller stattfindenden

Fahnenweihe

erlauben wir uns die hiesigen Einwohner höflichst einzuladen.

Programm:

Morgens 6 Uhr Tagwache u. Völlerschüsse.
Mittags 2 Uhr Festzug vom Steigerturm durch die Hauptstraße, Neue Straße, Marktplatz und Carlstraße auf den Festplatz.
Abends 8 Uhr Festbankett im Waldhorn.

Die Kameraden des Veteranen-Vereins würden sehr freuen, wenn die Häuser in obengenannten Straßen besetzt würden.

Der Ausschuss.

Warme Bäder & Sool-Bäder

zu jeder Tageszeit bei
Theophil Veil mechan. Werkstätte.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer unvergesslichen Mutter und Schwiegermutter
Wilhelmine Kurz,
sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen am Grabe, sowie für die vielen Blumen Spenden sagen auf diesem Wege den innigsten Dank.
Der trauernde Gatte mit Frau und Kindern
Karl Kurz.

Hühneraugen und harte Haut

entfernt sicher und rasch das bewährte Mittel der
Palm'schen Apotheke.

Auf Jakob zu vermieten eine sehr freundliche Wohnung

nebst allen Erfordernissen an eine ruhige Familie.
Straub, jr.

Präservativ-Cream,
Salicyl-Talg,
Salicyl-Streupulver
gegen übermäßigen Fußschweiß,
wunde Füße u. empfiehlt die
Gaupp'sche Apotheke.

V. J. L.

Samstag, 8. Juli.

Sirsch-Haubersbrunn.

Einen großen schließbaren
Bühnenraum,
sowie eine große
Dunglege samt Gülleloch,
hat zu verkaufen.
Straub, jr.

Ein freundliches Logis

ist auf Jakob zu vermieten.
Karl Fischer.

300 Liter guten Most

verkauft
A. F. Widmann.

Ein bereits neues Quassaf,

600 Liter haltend, verkauft.
Wer, sagt die Redaktion.

Gute Milch

ist zu haben bei
Heinrich Frit.

Fünf Mark Belohnung

Demjenigen, welcher über die letzte Woche in meinem Wohnzimmer abhanden gekommene

Damen Uhr samt Kette

Auskunft geben kann.
Wolff Marx, Schneidermeister wohnhaft im Bären.

Asphalt.

Dachpappen bester Qualität in verschied. Sorten.
Asphaltrohren für Aborteilungen.
Zisolirpappen, Zisolirtafeln.
Polzement, Dachtheer.
Carbolineum, für Holzankrich.
Richard Pfeiffer, Stuttgart.
Asphalt u. Theerprodukten-Fabrik.



Jul. Schrader's
Most-Substanzen
in Extraktform.
Allein ächt bereitet und zu haben
v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Das Einfachste, Praktischste und Vorzüglichste zur Bereitung eines ausgezeichneten, billigen und gesunden Hausrinks (Most).
Einfachste Handhabung, alles Kochen, Durchsiehen etc. unnötig.
Per Fort. zu 150 Liter = 1/2 Eimer
= 1 Ohm mit genauer Gebrauchsanweisung M.S.20.

kleine Niederlage für Schorndorf
Gaupp'sche Apotheke;
Waiblingen: Apoth. Marggraf.

Deutscher Reichstag.

Vor der Eröffnung des Reichstags wohnte der Kaiser mit den Prinzen des königlichen Hauses, darunter die Söhne des Prinzregenten Albrecht, dem Gottesdienste bei. Um 12 1/4 Uhr bewegte sich der Zug von der Kapelle nach dem Weißen Saal. Vor dem Kaiser schritt der Fürst von Stolberg-Berneck, hinter dem Kaiser und den Prinzen der Reichskanzler und Staatssekretär von Bütticher. Die Musik spielte den holländischen Marsch: „Wilhelmus van Nassauen.“ Im Zuge bemerkte man viele Abgeordnete, namentlich vom Zentrum, Volkspartei und Sozialisten fehlten. Uniformen waren stark vertreten. Wiederum eine Viertelstunde später betrat man den weißen Saal. Der Kaiser trug die Uniform der Gardes du Corps. Hinter den Abgeordneten zog die Schloßwache auf welche präparierte. Der Alterspräsident Nieden-Trier brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, in welches begeistert eingestimmt wurde. Hierauf verlas der Kaiser die Thronrede lebendigen Hauptes. Lautlose Stille herrschte im Saale, die nur unterbrochen wurde durch Beifallskundgebungen bei einzelnen Stellen. Auch am Schluß machten sich Beifallskundgebungen geltend. Nach Beendigung der Thronrede erklärte der Reichskanzler den Reichstag für eröffnet. Der bayerische Gesandte Graf Verchenfeld-Weyerung brachte zum Schluß ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus. Etwa 300 Personen waren anwesend, unter anderen auch Mitglieder des Bundesrats und der Regierung, Graf Caprivi, die Staatssekretäre v. Bütticher, Freiherr v. Marschall, v. Waldow, der württembergische Gesandte v. Moser, v. Steinhilber. In der Diplomatensloge bemerkte man die Vertreter Oesterreich-Ungarns und Italiens. Ebenso waren viele Damen anwesend. Der Kaiser schloß die von ihm verlesene Thronrede, welche zum Schlußes zweimal mit Beifall unterbrochen wurde, mit folgenden drei gesprochenen Worten: „Gehen Sie hin, meine Herren, unser Aller Gott, er leide Ihnen seinen Segen zum Zustandekommen eines ehrenvollen Wertes für das Wohl unseres Vaterlandes. Amen!“ Diese Bewegung in der Verammlung.

Berlin, 4. Juli. Die Sitzung beginnt um 2 Uhr. Am Tische des Bundesrates: v. Boetticher, v. Marschall, Graf Verchenfeld, v. Waldow und Graf Hohenthal. Das Haus ist stark besetzt. In der Verteilung der Plätze ist in sofern eine Verschiebung eingetreten, als die Sozialdemokraten einen Teil der Plätze der süddeutschen Volkspartei diese einen Teil der Plätze der freisinnigen Partei eingenommen haben, welche letztere einige Plätze an die Nationalliberalen abgegeben hat. Auf der rechten Seite hat die Vermehrung der Antisemiten und der Polen eine Verschiebung der Plätze der beiden Gruppen bis in die Reihen des Zentrums hinein zur Folge gehabt. Die Parteiführer haben fast sämtlich ihre alten Plätze behalten.

Um 2 Uhr 20 Min. eröffnete der Abgeordnete Dieden die Sitzung mit folgenden Worten: Nach unserer Geschäftsordnung soll das älteste Mitglied des Hauses die Geschäfte führen. Ich bin geboren am 10. Dez. 1810. Sollte sich niemand melden, der früherem Datum geboren ist, so werde ich den Vorstoß übernehmen. Es meldet sich niemand. Ich übernehme den Vorstoß. Nun bitte ich die Abgeordneten Merbach, v. Buol, Krappatsch und Pieschel sich als Schriftführer an meine Seite zu setzen. Jetzt wird die Kon-

stituierung des Hauses erfolgen, wozu nach der Geschäftsordnung der Namensaufruf notwendig ist.

Der Namensaufruf ergiebt die Anwesenheit von 291 Mitgliedern. Das Haus ist also beschlußfähig. Eingegangen sind: 1) der Gesetzentwurf, betreffend die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres nebst Begründung, 2) ein vollständig neues des als Eigentum des Reiches feststehenden Grundbesitzes, gemäß dem Bestande vom 1. Okt. 1892. Die Drucklegung der Vorlagen ist verfügt. Die Militärvorlage wird noch heute verteilt werden. Nach Schluß der Sitzung wird das Haus die Verlesung der Mitglieder in die Abteilungen vornehmen, welche sich morgen nach der Plenarsitzung konstituieren werden.

Die Straßentumulte in Paris.

Die französische Regierung scheint sich endlich auf die Beine stellen zu wollen. Präsident Carnot ist selbst in Paris eingetroffen. Der Ministerrat beschloß, daß die Regierung in der Kammer den Aufschub jeder etwaigen Anfrage über die jüngsten Vorfälle bis zur vollständigen Wiederherstellung der Ruhe verlangen solle. Wie ernst die Lage aufgefaßt wird, zeigt der Beschluß, für jeden Fall mehr als 16 000 Mann Kavallerie in Paris zusammenzuziehen. Da die Meuterer aus verschiedenen Vierteln, in denen sie sich bisher zusammengerotet hatten, vertrieben sind, so befürchtet man, daß sie sich in Stadtteilen verbreiten, in denen sie bisher nicht gesehen wurden. Der Aufstand hat seit 24 Stunden seinen Charakter geändert; nicht mehr Studenten, welche in der Erregung handeln, sondern sozialistische und anarchistische Elemente, welche unter dem Druck der angebrochenen Schließung der Arbeitsstätte stehen, machen die Straßen unsicher. Das Aussehen von Paris ist nachmittags andauernd ruhig. Die Polizei läßt die Trümmer der niedergebrannten Kloake und die Eisengitter der Tramways fortschaffen, damit sich nicht Meuterer verleben bei Gelegenheit bedienen können. Die Hore von Paris wird bewacht, um nötigenfalls die Sozialisten der Bannmeile zu verhindern, in die Stadt zu kommen. Eine Versammlung von Deputierten und Gemeinderäten beschloß, eine Abordnung an den Minister des Innern zu senden, um die Entlassung des Polizeipräsidenten zu fordern. Bis Nachmittags 3 1/2 Uhr wurde kein Zwischenfall gemeldet. Gleich dem Senat, der Kammer und anderen Staatsgebäuden wird auch das Elysée durch Truppen und Polizei geschützt. Die Abendblätter melden die Verhaftung des Polizisten, welcher am Samstag Mitternacht tödlich verwundet haben soll; dieser Polizist, welcher sich bisher verborgen gehalten habe, sei Vormittags ausfindig gemacht worden. Der Omnibus- und Pferdebahnverkehr auf den Boulevards St. Michel und St. Germain wurde heute Mittag in Folge polizeilicher Anordnung eingestellt, was eine gewisse Erregung hervorrief. Die großen Geschäfte auf diesen Boulevards sind sämtlich geschlossen. Patrouillen gehen ab und zu. Nach den M. N. spricht man von 30 Toten und weit über 1000 Verwundeten.

Ein 9jähriges Kind wurde in der Rue de la Gachette erschossen.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Schorndorf. Gestern nachmittag wurde Hr. Fabrikant Joh. Ferdinand Gahler von hier zu Grabe getragen. Er gehörte wie zu den ältesten, so auch zu den angesehensten und wertgeschätztesten Bürgern der Stadt. Das beste Zeugnis für die allgemeine Achtung und Beliebtheit, welche der im 80. Lebensjahre Verstorbene durch seinen biedern Charakter, seinen für alles Edle, Schöne und Gemeinnütziges offenen und thätigen Sinn und sein freundliches und immerdar zum Wohlthun bereiteten Wesen sich in näheren und entfernteren Kreisen erwarb, legte die ungewöhnlich zahlreiche Begleitung ab, die auch von auswärtig seinem Sarge nachfolgte.

Der trefflichen Rede des Geistlichen folgten Nachrufe mit Kranzniederlegung im Namen der Gahler'schen Arbeiter, denen der Verstorbene in Freud und Leid ein freundlicher Berater war, ferner im Namen des G. S. P. i. n. g. e. r. und hiesigen Volksvereins, der ein treues Mitglied an ihm verlor und im Namen des Gewerbevereins, den er gründeten und, zum Teil als Vorstand, fördern half. Ein freundliches Andenken wird dem Dahingegangenen bewahrt bleiben von allen, die ihn näher kannten.

Schorndorf, 6. Juli. Ein Verzeichnis ganz besonderer Art liegt vor uns: die eben fertig gewordene Gesamtmitgliederliste des Schw. Abvereins, welche nicht weniger als 8000 Mitglieder aufweist. Schwaben aus aller Herren Ländern, zumal aus Württemberg und Hohenzollern. Diese Liste ist nicht etwa gemacht worden, um reklamelustigen Kaufleuten Adressenmaterial in die Hand zu geben, sondern um den Mitgliedern und der Vereinsleitung eine bessere Uebersicht über den Personalbestand, besonders über die Ortsgruppen, zu ermöglichen. Es ist nur für Mitglieder käuflich und zwar um 30 Pf und wird, wie man uns mitteilt, mit der reich illustrierten Juli-Nummer der Vereins-Zeitschrift in dieser Woche an die Vereinsmänner versandt. Mit dieser sechsten Nummer erhält ferner jedes Mitglied unentgeltlich Abvereinskarte Nr. III, ein vorzügliches Kartenblatt über die Abz. zwischen Sonnenfels und Kronberg, so daß diese Ausgabe allein den Jahresbeitrag des Vereins wert ist.

Stuttgart, 5. Juli. Die getrige Feier des 4. Juli seitens der hiesigen Deutsch-Amerikaner, sowie zahlreicher Gäste aus Amerika und der Stadt Stuttgart ist glänzend verlaufen, wenn auch befehligerweise die Zahl der Teilnehmer nicht so groß war wie in früheren Jahren; befanden sich doch viele bei uns wohnende Deutsch-Amerikaner in Chicago auf der Weltausstellung, während die Amerikaner dieses Jahr weniger nach Europa kommen als sonst eben auch wegen ihrer Ausstellung. Das Fest bestand aus einem Festakt um 1 Uhr mit der Festrede unter Verlesung der Unabhängigkeitserklärung, mit Musik und Gesang der Amerikanischen Nationallieder. Hieran schloß sich ein Festmahl

mit den üblichen Reden auf die Vereinigten Staaten, deren Präz., den König und die Königin, Stadt Stuttgart u. s. w. Nach Friedrichshafen ging ein Pulldingstelegramm ab, welches sofort huldvoll erwidert wurde. Namens der Stadt Stuttgart dankte Stadtschultheiß Kümelin, welcher auf die amerikanische Gäste ein Glas leerte. Nachmittag und Abend fand Militärkonzert im Garten und Künstlerkonzert im Konzerthalle der Lieberhalle, nachher großes Feuerwerk statt, so daß das Fest in Wahrheit glänzend verlief.

Stuttgart. 4. Juli. (Th. v. Wächter) erläßt in der „Schw. Tagwacht“ eine längere Erklärung, der zu entnehmen ist, daß vom ev. Konsistorium seine Entzerrung aus der Liste der Predigamtstandsbildeten verfügt wurde.

Waldenbuch. 3. Juli. Gestern kamen 2 „Herren“ ins Köhler und erklärten, sie seien Abgeordnete des Siegleischen Wahlkomites; einer „arbeitete“ nach seinen Behauptungen sogar schon 25 Jahre in der Fabrik von G. Siegle. Sie hätten den Auftrag, Wahlbeeinflussungen von Seite der deutschen Partei zu „vertuschen“ und hätten zu diesem Zweck 200 Mk. in den Taschen. Ferner fragten sie, ob das Geld, welches während der Wahl hieher gekommen, noch nicht ausgeteilt worden sei. Man erwiderte ihnen, daß Siegle wohl schon öfters Geld auf Ansuchen geschickt habe, aber stets nur für die Armen. Auf dieses hin entfernten sich die sozialistischen Schlaumeier wieder, wahrscheinlich, um ihre plumpen Versuche an andern Orten weiter anzustellen.

Zuffenhausen. 4. Juli. Die Diphtheritis grassirt hier seit einigen Wochen und hat schon verschiedene Opfer unter der Jugend dahingerafft. Auch junge Leute über 14 Jahre unterlagen der bösartigen Krankheit. Auf sanitätspolizeiliche Anordnung wurden die Schulen geschlossen.

Blöchingen. 3. Juli. Eine mutvolle That vollführte dieser Tage der 12jährige Leuzitz Eugen Luz, Sohn des Schullehrers Luz in Königs. Trotz Abtraten von verschiedenen Seiten wollte ein im Schwimmen noch nicht sicherer Kaufmannslehrling an ziemlich tiefer Stelle den Neckar durchqueren. Der Schrecken darüber, daß er schon nach wenigen Schritten den Boden unter den Füßen verlor, raubte ihm die Besinnung und willenlos ließ er sich dem Neckar abwärts treiben. Luz, ein ländiger Schwimmer, rettete ihn mit eigener Lebensgefahr, der um sein Leben Ringende sagte seinen Retter frampfhalt an Hals und Schulter, so daß es dem verhältnismäßig kleinen Knaben nur unter großer Anstrengung gelang, den andern ans Ufer zu bringen.

Mün. 4. Juli. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, ist die Eingabe an den Reichstag, durch welche seitens der Volkspartei des 14. Wahlkreises die Wahl Bantleons angefochten wird, gestern Abend nach Berlin abgegangen.

Deutsches Reich.
Berlin. 5. Juli. Die Kosten der neuen Militärvorlage sind zunächst bei den fort dauernden Ausgaben 44 800 000 M. (gegen 56 400 000 Mark der ursprünglichen Vorlage) und an einmaligen Ausgaben 48 050 000 Mark (gegen 61 800 000 Mark).

Berlin. 5. Juli. nachm. Landtagschluß. Die Thronrede erwähnt vor allem die grundlegende Umgestaltung der staatlichen und kommunalen Besteuerung. Sie sagt: „Ich hoffe zuversichtlich, daß die Neuordnung des staatlichen und kommunalen Steuerwesens dem Haushalte des Staats und seiner Glieder gleichmäßig zu gute kommen und daß diese, von dem Streben nach ausgleichender Gerechtigkeit geleiteten Reformen meinem Volke zum dauernden Segen gereichen werden.“ Der Rechnungsabschluß des vergangenen Jahres hat sich günstiger als erwartet gestaltet. Die Regierung hat ohne Verzug Anordnungen gegen den eingetretenen Streu- und Futtermangel getroffen. Es wird der Gegenstand meiner landesväterlichen Fürsorge sein, der Landwirtschaft bei diesen und anderen Schwierigkeiten zu Hilfe zu kommen. Ich schäufte aus dem Reichsteuern die Zuversicht, es werde auch zukünftig gelingen, den Aufgaben gerecht zu werden, welche in immer steigendem Maße hervortreten, sowie, daß der Kampf der Meinungen und Interessen nur in patriotischem Geiste geführt, der Frieden im Lande gemehrt werde. Das wolle Gott!

Berlin. Der frühere Erzieher der kaiserlichen Prinzen, Prediger Kehnert, der jetzt vorläufig als Hof- und Garnisonprediger an Stelle des Hofpredigers Dr. v. Haase in Potsdam wirkt, wird am nächsten Sonnabend in der Kirche zu Bornstedt mit einer Tochter des Hofpredigers Frimmel sich verheiraten. Die Kaiserin wird der Traufeier persönlich anwohnen.

— Eine „Berliner Ztg.“ schreibt unterm 4. Juli folgendes:

„Aus Württemberg schreibt man uns: Für den patriotischen Württemberger ist es tief beschämend, daß unter 17 württembergischen Reichstagsabgeordneten nur 3 Nationalgefeinte aus der Urne hervorgegangen sind, und nur der Stuttgarter Sieg, wenn auch bloß ein „Siegle“, wie ihn der wieder gewählte

Abgeordnete Siegle selbst bezeichnet hat, giebt der Freude und Hoffnung Raum. Darin, daß wird jeder Kenner unseres Volkes bestätigen, ist die fast allgemeine Niederlage nicht begründet, daß unser Stamm im Ganzen an deutsch-nationaler Gesinnung hinter anderen zurückbliebe. Vielmehr hat es die sogenannte Volkspartei, die in Wahrheit nur ein Ueberrest querspätiger Achtundvierziger und Bundestagschwärmer ist, verstanden, mit Hilfe, einer bis auf die entlegensten und kleinsten Dörfer ausgedehnten strammen Organisation, unter weißlicher Verhüllung ihres wahren politischen Ideals, eine scham- und gewissenlose Agitation in die Volksmassen zu tragen. Wer zufällig sozialdemokratische und demokratische Agitatoren bei uns hat reden hören, weiß, daß vielfach das Auftreten der Ersteren gemäßigter war, als das der Letzteren, daß es aber auch nur eine Frage der Zeit ist, die aufgehetzten Massen scharenweis von der Demokratie zur Sozialdemokratie auch bei uns überzutreten zu sehen. Dazu kommt, daß die vereinzelt Reste partikularistischer Gesinnung, die in manchen Gegenden und Volksgeschichten noch leben, von der Volkspartei ausföhrigst gehütet und gepflegt werden, und man dort unter der Parole „gegen Preußen!“ den Mangel an Treue gegen Kaiser und Reich, den man sich ums Leben nicht vorwerfen läßt, schlaun verbirgt. Die „Deutsche Partei“, die sich bei uns noch nie an eine bestimmte Parteischablone gehalten hat, ist nun der wirtschaftlich-volks-tümlichen Bewegung der letzten Monate aufs Bereitwilligste entgegengekommen. Die Gründe ihrer Niederlage liegen durchaus nicht bloß in der mangelhaften Organisation, die allerdings gründlich des Ausbaues bedarf, sondern viel tiefer in den allgemeinen politischen Verhältnissen unseres Vaterlandes. So sendet das württembergische Volk zehn demokratische Abgeordnete nach Berlin, allerdings auf dem Stelzfuß der Sozialdemokratie und an der Kränze des Ultramontanismus, größtenteils Männer, bei denen es einen geradezu komischen Eindruck macht, als Vertreter der „Kultur“ — so hieß ja ein Wahlschlagwort — gegen den „Militarismus“ gewählt zu sein.

— Nach dem Ergebnis des diesjährigen Musterungsgeschäfts beläuft sich, der Mit. Pol. Korr. zufolge, die Zahl der wirklich diensttauglichen zur Einstellung in den aktiven Dienst vorgemusterten Mannschaften um 90 000 bis 100 000 Mann höher, als der gesamte Rekrutenbedarf.

Danksagung.

Für die wohlthuenenden Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns in Folge des Hingangs unsres teuren Vaters und Grossvaters

Joh. Ferdinand Gabler

in so reichem Maasse zu Teil geworden sind, sprechen wir unseren aufrichtigen tiefgefühlten Dank aus. Insbesondere danken wir auch denen, welche durch Worte und Gesang am Grabe dem teuren Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Notariatsbezirk Wimmervach.
Gläubiger-Aufruf.
Ansprüche an die nachgenannten, kürzlich verstorbenen Personen sind binnen acht Tagen bei der unterzeichneten Stelle oder bei den betreffenden Schultheißenämtern anzumelden, falls solche bei der Auseinandersetzung des Nachlasses berücksichtigt werden sollen. Schorndorf, den 5. Juli 1893.
K. Autsnotariat.
Sattler.

Von Winterrbach.
Wiedersheim, Rosette, ledig.
Schnabel, Mathias, Wagners We.
Karoline, geb. Baumann.
Schmid, Gottlieb, penj. Bahnwärters
Gefrau, Luise, geb. Bidel.
Winter, Joseph, gew. penj. Oberlehrer.
Von Hejbach.
Reiniger, Johannes, Weingärtners
Gefrau, Friederike, geb. Siegle.
von Hejlohe.
Hees, Gottlieb, geb. Bauer,
von Hejlinzwardt.
Bleissing, Johann Georg, Webers
Witwe, Luise, geb. Wupperle,
von Schlichten.
Bauer, Gottlieb Friedrich, Glasers
Gefrau, Katharine, geb. An-
warter.
von Schornbach.
Sautter, Johannes, Gemeindepfl.
Wiv. Christine Barbara geb.
Entemann,
von Thomashardt.
Noos, Marie Margarethe, geb. Dodel
von Bordenweihbuch.
Wupperle, Karl, Bauers Gefrau in
Streich, Anna Barbara geb.
Wde.

Brannt-Wein

zum Ansehen,
garantiert reinen
Frucht- & Ersterbranntwein (vom Plahhof)
empfeht
Carl Schäfer, Conditor.

Für den Herbst.

Vorjährige Italiener Traubensässer ließ ich durch meine Küfer vollständig neu und solid umarbeiten und haben jetzt einen Nichtighalt von circa 350-480 Liter. Sämtliche weingrün. Mit eisernen Nalchrotreihen versehen, verkaufe ich selbe zu 24 M ohne solche zu 20 Mark einzeln per Stück. Die ganze Partie zusammen noch billiger.
G. Fr. Schneider,
Weinhandlung Aalen.

Seit 25 Jahren bewährt und unverfälscht zum völligen Genuß oder zur Vermeidung des Obstmoses sind
Palm's Most-Substanzen.

Die Palm'sche Apotheke hier liefert solche nach auswärts franco zu M. 3.20 für 150 Liter = 1/2 Eimer wirklich guten und gesunden Safttrunk. Anleitung und zahlreiche Anerkennungsbriefe stehen gratis und franco zur Verfügung.
Preis für hier nur 2 Mk. 80 Pfg.

Blüderhausen.
10 bis 11 Eimer
alten Most
guter Qualität setzt zu billigem Preis dem Verkauf aus.
F. F. Schüle
Teigwarenfabrik.

5 Stück Rolläden
mit Schaufenster, sowie
Schaufensterkästen
sehr gut erhalten sind billig zu verkaufen
Karl Kraiß.

Einen schwarzen
Anzug,
noch wie neu, hat, weil zu eng, um den billigen Preis von 25 M zu verkaufen.
Wer, sagt die Redaktion.

Danksagung.

Für die Teilnahme an der Beerdigung unserer l. Mutter und Schwiegermutter
Maria Robe,
insbesondere dem Herrn Eduard Heilig für seine große Mühe, sowie dem verehrlichen Gesangsverein, den Trägern, und dem Herrn Geistlichen sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Nevier Blöchingen.
Röhrenbefuhr-Accord.
Am Montag den 10. Juli, nachmittags 3 Uhr, wird in der Rrone in Reichenbach die Befuhr von 204 Centnern Cementstein von Untertürkheim auf den Sommerhaugweg (bei der Deltmühle im Reichenbachthal) und von etwa 120 Centnern auf Holzabfuhrwege im Zeigbach, Gaishalde, Zohlwiese u. s. w. in Accord gegeben.

Nevier Blöchingen.
Laubstreu-Verkauf.
Am Montag den 10. Juli, nachmittags 3 1/2 Uhr, wird in der Rrone in Reichenbach die Laubstreu aus 15 Klingen in Burlesloch, Ralfofen, melfende Kuh, Engersbach, Gallers Nischstatt, Seelreich und Pirrwald wiederholt verkauft.

Schorndorf.
Am Samstag den 8. Juli, früh 7 Uhr, werden die
Laubplätze
auf dem Rathaus verlost, wozu die Beteiligten sich einzufinden haben.
Stadtförster Fischer.

Der auf Montag den 10. d. M., morgens 7 Uhr, nach Dberurbach ausgeschriebene Verkauf unterbleibt.
Gerichtsvollzieher Moser.
Der auf nächsten Montag den 10. d. M. auf den Segnauhof ausgeschriebene Verkauf findet morgens 7 Uhr statt.
Gerichtsvollzieher Moser.

Steuer- & Brandfassen-geld-Einzug.

Montag den 10. Juli 1893,
von vormittags 7 1/2 Uhr ab,

wird die verfallene vierteljährige Steuer pro 1. April 1893/94 sowie das Brandfassen-geld pro 1. Januar 1893 auf dem Rathaus eingezogen und werden die Steuer- und Brandfassen-geld-Schuldner hierdurch ersucht, an genanntem Tage ihre verfallenen Schuldforderungen zu entrichten.
Zugleich ergeht an die Steuer- u. Restanten pro 1. April 1892/93 die letztmalige Aufforderung zur Bezahlung ihrer Rückstände. Gegen die Säumnigen mätze nunmehr die Einleitung des Zwangsverfallsverfahrens beantragt werden.
Schorndorf, 4. Juli 1893.

Stadtspflege.
Feuerwehr.
Nächsten Samstag,
abends 7 Uhr,

haben auszurücken:
Sämtliche Abteilungen der Steiger, Retter und Schlauchleger die Wachmannschaft, sowie die freiwilligen Mannschaften der Spritzen 3, 6 u. 14.
Das Kommando:
Emil Schmidt.

Gegen gefehliche Sicherheit sind auf nächst Samstag
100 Mark
und wieder
500 Mark
auszuleihen.
Wo? sagt die Redaktion.

Turn-Verein

Schorndorf.
Der Verein beteiligt sich an der am Sonntag den 9. d. M. stattfindenden
Fahrenweiche
des hiesigen Veteranen-Vereins und sammeln sich die Mitglieder mittags 1 Uhr beim Turnlokal. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.
Der Ausschuß.

Zacherlin

ist das bestgerühmte Mittel gegen jederlei Insekten.



Die Merkmale des fälschenswerth wirkenden Zacherlin sind:
1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“.
(Die Flaschen kosten: 30 S., 60 S., 1 M., 2 M., der Zacherlin-Sparer 50 S.)
In Schorndorf zu haben bei Herrn Chr. Bauer.

Als Vertreter der Herd- und Ofenfabrik von Ernst Martin in Heilbronn empfehle ich
Eiserne Herde, Emaille-Marmor- & Porzellanherde, tragbare Kessel, gestelle, Conditorci-Beim- & Fournieröfen, Desinfektionsöfen, Thonöfen,
Wärmeschranke, Zellerwärmer, eis. Spülwannen u. s. w.
Die Aufstellung und Ausmauerung wird von mir besorgt und leiße für solche Arbeit und Zweckmäßigkeit Garantie.
Lager in obigen Herden
bei dem Unterzeichneten.
Um zahlreichen Zuspruch bittet:
Friedrich Koch,
Hafnermeister.

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Sonntag den 9. Juli 1893.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 7. Juli. Der Reichstag begann heute die Beratung der Militärvorlage. Der Reichskanzler Graf Caprivi sagt, die Regierungen seien mit ihren Forderungen bis auf den Antrag Ruene zurückgegangen mit Rücksicht auf die wirtschaftliche und allgemeine Lage gegenüber dem Ausland, um eine Debatte abguschließen, welche im Auslande die Annahme hervorgerufen müßte, als ob in Deutschland nicht mehr der Sinn vorhanden wäre, der alles an die Sicherheit, Ehre und Zukunft Deutschlands zu setzen bereit ist. (Unruhe links.) Die neue Vorlage verzichte auf nahezu 1/4 des zuerst verlangten. Graf Caprivi glaubt auch, daß Deutschland auch dann noch das Gewicht seiner militärischen Kraft wird in die Waagschale werfen können' was nötig ist im Interesse der Erhaltung des Friedens. Die auswärtige Lage sei nicht verändert. Die verbündeten Regierungen können nicht weiter nachgeben, sie fürchten sonst, Deutschland zu schädigen. Der Ruf nach einer Aenderung der Verfassung ist jetzt erheblich in die Minorität gelangt. Was die gesetzliche Festlegung der zweijährigen Dienstzeit angeht, so legt die neue Vorlage klar auf fünf Jahre eine zweijährige fest. Die Frage hat nur einen theoretischen Wert. Wenn die zweijährige Dienstzeit sich bewährt, wird keine Regierung dieselbe zurücknehmen können. Andererseits könnte keine Volksvertretung, wenn die Vorlage sich nicht bewährt, die jährige Dienstzeit aufrecht erhalten, so vaterlandsfeindlich kann keine Partei handeln. (Rufe: Sehr richtig!) Was wir geboten, muß also jeder Partei genügen. Ich wende mich zur Deckungsfrage. Die Reichsverwaltung hat neue Steuergesetze ausgearbeitet. Dabei soll die Börsesteuer anders und ausgiebiger herangezogen werden. (Beifall.) Zweiteils sollen die Steuern auf die leistungsfähigen Schultern gelegt werden. (Wiederholter Beifall.) Die schwachen Schultern dagegen sollen gespart werden. Endlich beabsichtigen wir, die landwirtschaftlichen Gewerbe von neuen Steuern frei zu halten. (Lebhafter Beifall rechts. Rufe links: Natürlich gefüllt das Jhnen.) Caprivi schließt: bei dem komplizierten Mechanismus des Reiches, bei der Schwierigkeit des Gegenstandes sind wir nicht in der Lage, neue Steuervorlagen zu machen, können aber mit der Militärvorlage nicht so lang warten. Unser Ansehen im Auslande hat sich nicht gehoben, also machen Sie im Verein mit den verbündeten Regierungen dem jetzigen Zustand ein Ende. Geben Sie Deutschland das, was es braucht, um sich eines ruhigen Daseins zu erfreuen und mit Sicherheit in die Zukunft sehen zu können. (Lebhafter Beifall rechts.)

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart, 6. Juli. Die Deutsche Volkspartei im Reichstage wählte zum Vorsitzenden Payer, zum Stellvertreter Speiser, zu Schriftführern Galler und Kaufmann.

Die Schles. Volksp. behauptet, der für Waldenburg gewählte Reichstagsabgeordnete Bergmann Möller-Gelsenkirchen existiere überhaupt nicht, wohl aber ein Schneider dieses Namens, daher sei die Wahl wahrscheinlich ungültig.

Schneidemühl.

Zu der Brunnenalamität wird geschrieben: Am den Sonntagen angehaltenes und wieder langsam abfließendes Regenwasser gab vor einigen Tagen zu dem Gerücht Anlaß, daß die Quelle sich außerhalb des Hofes einen Ausgang gesucht und gefunden habe. Die näheren Untersuchungen ergaben jedoch, daß die Quelle keineswegs die Erdoberfläche durchbrochen hat. Die Sachverständigen setzen ebenfalls keinen erneuten

Ausbruch voraus. Die Bioniere haben mit dem Niederlegen des Straußfischen Hauses ihre Mission erfüllt und begaben sich wieder in ihre Garnison zurück. Die nach Beendigung der Sprengungsarbeiten wieder ausgeführte Höhenmessung hat ergeben, daß in dem Senkungsgebiet seit der am 22. d. erfolgten Verstopfung des Brunnens nur noch geringfügige Veränderungen stattgefunden haben. Dieselben überschreiten im allgemeinen 10 Millimeter nicht.

Italien.

Rom, 3. Juli. Gestern erneuerten sich in Monte Saracino die heftigen Erdschütterungen und zerstörten fast den ganzen höher gelegenen Teil des Marktflebens mit der Finanzwachkasserie; auch im nahen Dorfe Matinata sind viele Häuser beschädigt.

Frankreich.

Paris, 4. Juli. Gestern abend begaben sich Demonstranten vor das Senatsgebäude und warfen die Schilderhauer um. Der wachhabende Offizier ließ die Mannschaft antreten. Der Zwischenfall blieb ohne weitere Folgen. Die Menge zog an den Justizpalast und warf mehrere Fenster ein. Von der Polizeipräfektur wurde die Fahne herunter geholt und auf die Erde geworfen. Schließlich wurde die Menge durch 300 Polizeagenten, welche blank zogen, zerstreut. — Der „Soir“ hält fest, die Demission von Loze's stehe bevor. Der Ministerrat werde morgen darüber beschließen. Es sei möglich, daß Loze zum bevollmächtigten Minister ernannt würde.

Paris, 5. Juli. Von Mitternacht bis 1 Uhr fanden noch mehrfach Ruhestörungen statt. Die Ruhestörer wurden jedoch mit Leichtigkeit zerstreut. Die Zahl der im Lauf des Abends Verwundeten beläuft sich auf 50—100. Für jeden Fall erhielten die in den Vorstädten von Paris befindlichen Kavallerieregimenter Befehl, nach Paris einzurücken. Heute Vormittag traten die Minister zur Beratung zusammen.

Paris, 5. Juli. Die Gesamtzahl der verwundeten Ruhestörer wird auf 300 geschätzt, darunter 40 schwer; von den Polizisten sind 50 verwundet, darunter 2 lebensgefährlich. Unter 26 wegen Ausschreitungen am Montag gerichtlich Verfolgten befinden sich 5 Studenten.

Wahndung.

Ende Juni l. J. hat in hiesiger Stadt ein Kolporteur, der sich Franz Walter nannte, mehreren hiesigen Frauen ein Lieferungsvertrag „Die heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments. Aus der Vulgata übersetzt von Dr. Joseph Franz von Alliot. Illustrierte Volksausgabe. Berlin, Verlag von Friedrich Pfeilstücker“ zum Kauf angeboten und dieselben durch das Verprechen alsbaldiger Lieferung des Wertes zur Abgabe von Geldbeträgen von 2—6 M. bestimmt. Da die Lieferungen ausgeblieben sind, liegt zweifellos Betrug vor.

Der Thäter wird folgenhemäßen beschrieben: 48—50 Jahre alt, etwa 1,70 m groß, breitschultrig, etwas grauer Bart und ausstrahltes Kinn, anständige Kleidung. Er spreche norddeutschen Dialekt, soll übrigens von Karlsruhe oder Stuttgart sein.

Ich erlaube mir Fahndung nach dem Betrüger.

Schorndorf, den 6. Juli 1893.

Just. Ref. **Reichmann**, Adv. A. A.

Stener- & Brandkassen-geld-Einzug.

Montag den 10. Juli 1893,
von vormittags 7 1/2 Uhr ab,
wird die verfallene vierteljährige Steuer pro 1. April 1893/94 sowie das Brandkassengeld pro 1. Januar 1893 auf dem Rathaus eingezogen und werden die Steuer- und Brandkassengeld-Schuldner hierdurch ersucht, an genanntem Tage ihre verfallenen Schuldsigkeiten zu entrichten.

Gleichzeitig ergeht an die Steuer- u. Restanten pro 1. April 1892/93 die letztmalige Aufforderung zur Bezahlung ihrer Rückstände. Gegen die Säumigen müßte nunmehr die Einleitung des Zwangsvollstreckungsverfahrens beantragt werden.

Schorndorf, 4. Juli 1893.

Stadtpflege.

Stener- & Brandkassen-geld-Einzug.

Montag den 10. Juli 1893,
von vormittags 7 1/2 Uhr ab,
wird die verfallene vierteljährige Steuer pro 1. April 1893/94 sowie das Brandkassengeld pro 1. Januar 1893 auf dem Rathaus eingezogen und werden die Steuer- und Brandkassengeld-Schuldner hierdurch ersucht, an genanntem Tage ihre verfallenen Schuldsigkeiten zu entrichten.

Gleichzeitig ergeht an die Steuer- u. Restanten pro 1. April 1892/93 die letztmalige Aufforderung zur Bezahlung ihrer Rückstände. Gegen die Säumigen müßte nunmehr die Einleitung des Zwangsvollstreckungsverfahrens beantragt werden.

Schorndorf, 4. Juli 1893.

Stadtpflege.

Stener- & Brandkassen-geld-Einzug.

Montag den 10. Juli 1893,
von vormittags 7 1/2 Uhr ab,
wird die verfallene vierteljährige Steuer pro 1. April 1893/94 sowie das Brandkassengeld pro 1. Januar 1893 auf dem Rathaus eingezogen und werden die Steuer- und Brandkassengeld-Schuldner hierdurch ersucht, an genanntem Tage ihre verfallenen Schuldsigkeiten zu entrichten.

Gleichzeitig ergeht an die Steuer- u. Restanten pro 1. April 1892/93 die letztmalige Aufforderung zur Bezahlung ihrer Rückstände. Gegen die Säumigen müßte nunmehr die Einleitung des Zwangsvollstreckungsverfahrens beantragt werden.

Schorndorf, 4. Juli 1893.

Stadtpflege.

Stener- & Brandkassen-geld-Einzug.

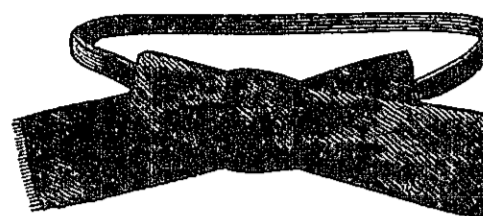
Montag den 10. Juli 1893,
von vormittags 7 1/2 Uhr ab,
wird die verfallene vierteljährige Steuer pro 1. April 1893/94 sowie das Brandkassengeld pro 1. Januar 1893 auf dem Rathaus eingezogen und werden die Steuer- und Brandkassengeld-Schuldner hierdurch ersucht, an genanntem Tage ihre verfallenen Schuldsigkeiten zu entrichten.

Gleichzeitig ergeht an die Steuer- u. Restanten pro 1. April 1892/93 die letztmalige Aufforderung zur Bezahlung ihrer Rückstände. Gegen die Säumigen müßte nunmehr die Einleitung des Zwangsvollstreckungsverfahrens beantragt werden.

Schorndorf, 4. Juli 1893.

Stadtpflege.

Cravatten



als Regats, Diplomats Deckeravatten und Schleifen in Batist, Atlas Cachemir & Ripsstoffen, schwarz und farbig.

Cravatten zum Selbst-Binden.

empfiehlt in feinsten und grösster Auswahl zu allen Preisen

Wilhelm Layh
Hch. Maiers Nachfolger.

Präservativ-Cream,
Salicyl-Talg,
Salicyl-Streupulver
gegen übermäßigen Fußschweiß,
wunde Füße etc. empfiehlt die
Gaupp'sche Apotheke.

Frische Pindenblüten
kauft jedes Quantum zu höchstem Preis
die **Gaupp'sche Apotheke.**

Neues Bremsenöl
empfiehlt als sicheres Mittel gegen Bremsen und Stechfliegen
die **Gaupp'sche Apotheke.**

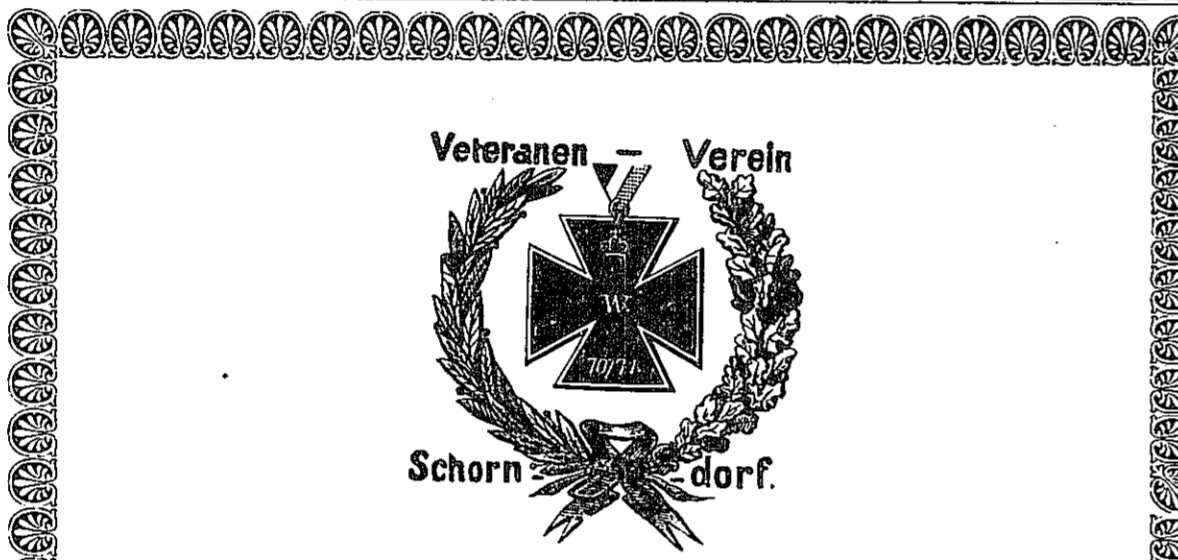
Jeden Tag Gefrorenes
empfiehlt
Karl Schäfer Conditör.

Einen gutenhaltenen
Oval-Ofen,
sowie einen kleineren
Cremitage-Ofen
hat zu verkaufen
Johs. Weil b. Hirsch.

Pergament-Papier
empfiehlt
L. Gahner, Papierhdlg.

Brant-, Perl- & Sterbkränzen & Bouqueten
aller Art empfehle billigt.
Kath. Vetter, Schmitt.

Haben Sie Sommersprossen?
Wünschen Sie zarten, weissen, sammetweissen Teint? — So gebrauchen Sie **Bergmann's Litiemilchseife** m. d. Schutzmarke (Zwei Bergmänner) von **Bergmann & Co.** in Dresden. à Stck. 50 Pf. in der **Palm'schen Apotheke.**



Zu unserer am Sonntag den 9. Juli im Löweneller stattfindenden

Fahnenweihe

erlauben wir uns die Einwohner von Stadt und Land höflichst einzuladen.

Programm:

Morgens 6 Uhr Tagwache u. Böllerschüsse.
Mittags 2 Uhr Festzug vom Steigerturm durch die Hauptstraße, Neue Straße, Marktplatz und Carlstraße auf den Festplatz.
Abends 8 Uhr Festbankett im Gasthaus z. Waldhorn.

Nichtmitglieder auf dem Festplatz 20 Pf. Entree.

Die Kameraden des Veteranen-Vereins würde es sehr freuen, wenn die Häuser in obengenannten Straßen besflaggt würden.

Der Ausschuss.

Sonntag Hoffas.

Für sofort oder später sind 2 oder 3 freundliche **Zimmer** mit Zubehör zu vermieten. Zu erfragen bei der Redakt.

Eine freundliche **Wohnung** mit allem Zubehör vermietet auf **Sakobi oder Martini** Benz im Sad.

Reb-Spritzen



GARANTIE.

Theophil Veil,
mechanische Werkstätte,
SCHORNDORF.

Mehrere Farrenhalter vom Oberamtsbezirk Schorndorf laden sämtliche Farrenhalter zu einer Besprechung infolge Futternot auf **Dienstag, den 11. Juli nachmittags 3 Uhr** ins Kreuz Schorndorf höflich ein. Wir bitten die wohlwolligen Farrenschau Kommission möchte bewohnen.

Wieviele Farrenhalter.

Heute Freitag frische Leberwürste
Wöhle z. Hirsch.

Heute Freitag frische Leberwürste
Mehger Fezer.

Matrindfleisch
per Pf. 35 Pf.

Schweinefleisch
per Pf. 54 Pf.

Schöneber, Metzger.
Schneijunge ganzschwarz
Spiberhunde
stehen am nächsten Markt im eisernen Kreuz hier zum Verkauf.